

Waffen haben den ganzen sozialen, wirtschaftlichen und bürgerlichen Verwaltungsapparat vollständig in den Händen der monarchistisch, militaristisch und reaktionären, rechten Klassen und ihrer Spitze, um die Revolution vorzubereiten.

Je höher die Wogen der Arbeiterrevolution schlagen, desto erbitterter wird die von der sozialdemokratischen Presse betriebene Feinde gegen die Spartakisten. Am 15. Januar 1919 werden, mit Wut und mit voller Unterstützung der sozialdemokratischen Führer, von Scherband die Genossen Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg ermordet — die Führer des Aufstandes der fortschrittlichen Arbeiter, die sich über die niederträchtige Rolle der Sozialdemokratie und über den drohenden Untergang der Revolution klar zu werden begannen und sich dem Ruf des Spartakusbundes folgend, zum Kampf erhoben hatten.

Die spärlich noch schwache junge kommunistische Partei wurde entthronet. Das war ein weiterer vernichtender Schlag gegen die proletarische Revolution.

Lenin sah für die Arbeiter Amerikas und Europas die Hauptrolle aus diesem Wob:

„Die vorhergehenden Zeiten wurden von der brutalen und niederträchtigen Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs durch die Scheidemann-Regierung niedergedrückt. Diese Denker, die der Bourgeoisie Vorkämpfer waren, überlebten es den deutschen Reichspartien, den Kettenhunden des heiligen kapitalistischen Eigentums, Rosa Luxemburg zu landen, Karl Liebknecht unter dem offenkundig verfolgten Kommando des „Richterschusses“ durch Schüsse in den Rücken zu töten (der russische Sozialismus, der die Revolution von 1905 im Sinn erhielt, hat, griff oftmals zu solchen Mordmethoden mit der gleichen verlogenen Bezugung auf „Richterschüsse“ der Reichspartien) — zugleich aber dedien diese Denker die Weltpartien durch die Autorität der angeblich baron ungeschicklichen, angeblich über den Klassen liegenden Regierung! Es fehlen die Worte, um die ganze Habschacht und Gemeinheit dieser von quasi Sozialisten begangenen Mordtaten zu brandmarken. Augenblicklich hat die Geschichte einen Weg gewählt, auf dem die Rolle der „Arbeiterkennzeichen der kapitalistischen Klasse“ den Spiel der Brutalität, der Rädertat und Gemeinheit erreichen wird. Mögen die einseitigen Kautskianer in ihrer Zeitungs „Arbeit“ von einem Gerichtshof aus Vertretern aller sozialistischen Parteien“ sprechen. (Diese Vorkämpfer nennen die Denker, die Scheidemann und Konsorten, immer noch Sozialisten!) Diese Denker, die die Weltpartien durch ihre Organisations Organe der Staatsmacht sind und die der Kampf der Arbeiter in Deutschland, gerade darum geht, in wessen Händen die Macht liegt, sich selbst zu überlassen, die Scheidemann als Denker und Vorkämpfer, die Kautsky als Vorkämpfer der „reinen Demokratie“ dienen werden, aber eben in den Händen des Proletariats, das die kapitalistische Ausbeuter stützen und ihren Widerstand niederdrücken wird.“ (Lenin, Band XXIII, Brief an die Arbeiter Europas und Amerikas.)

Der geschichtliche Kalender des alljährlichen Verrats braucht nicht weiter fortgesetzt zu werden; er ist allgemein bekannt.

Auf die Frage der Ursachen des Scheiterns der proletarischen Revolution in Deutschland, die unter Verhältnissen einer gemeinsamen revolutionären Situation begann, die ungeachtet einer Reihe objektiver Schwierigkeiten alle Aussicht auf Erfolg hatte, gibt es nur eine einzige richtige Antwort: Die proletarische Revolution in Deutschland wurde von der deutschen Sozialdemokratie, durch ihre Führer verraten, wurde offen, jählich, gemein verraten.

Kennzeichnend demagogische Argumente etwa der Art, daß ein solches Urteil über die deutsche Sozialdemokratie eine Verurteilung der deutschen Arbeiterklasse sei, keineswegs Vorbehalte der Art, daß die Sozialdemokratie nicht homogen gewesen sei (die „Unabhängigen“), vermögen diese Tatsache zu vertuschen. Die Sozialdemokratie haben niemals die Rolle der Führer und der Massen auf einen Haufen gemischt.

„Wenn man die Proletarier Europas des Verrats beschuldigt“, — schreibt Kautsky — „so ist das eine Anklage gegen Unbekannte.“

„Sie irren sich, Herr Kautsky“, sagte Lenin. „Schauen Sie in den Spiegel und Sie werden die Unbekannten sehen, gegen die diese Anklage gerichtet ist.“

Kautsky, der sich aus einem Zentrifugen in einen offenen Feind der proletarischen Revolution und Inspektor der Interessen verandelt hat, Hilferding, der ehemalige Zentrifuge, der zu einem aktiven Reiter der Macht des Finanzkapitals geworden ist, Otto Bauer, der seine linke Phrasologie demagogisch und logisch noch weiter ausgebaut hat, sind in gleicher Weise gefährliche Feinde des Proletariats in den in einer Reihe von Ländern des Weltens herannahenden Kämpfen um die Macht.

Sie haben im Bunde mit den Scheidemannern die Revolution 1918/19 verraten, sie waren aktiv an der Niederschlagung des Aufstandes von 1921 und später von 1923 beteiligt. Sie traten seit den ersten Tagen der Oktoberrevolution als deren gefährliche Feinde hervor. Otto Bauer stand an der Spitze der Niederschlagung des Wiener Aufstandes. Sie sind auch jetzt die härteste Hoffnung der Bourgeoisie gegen den aufstehenden Kommunismus.

Unter ihnen, der Zentrifugen, einschließenden Theorien, unter ihrer aktiven Beteiligung an den Regierungen, bald an der Spitze von Regierungen, bald in der Form von Koalitionen, hat die deutsche Bourgeoisie ihre eigene Diktatur durchgeführt, unter Anpassung deren Formen an die Veränderungen in der äußeren und inneren Lage Deutschlands. Unter ihrer unmittelbaren Beteiligung wurde mit eigener Hand die kapitalistische Nationalisierung durchgeführt — in Wirklichkeit im Interesse der kapitalistischen Stabilisierung, nach außen hin unter der Flagge des „Kampfes um den Sozialismus“.

An Stelle der versprochenen Verbesserung der Lage der Massen brach die Arbeitslosigkeit, die Verelendung, die Obdachlosigkeit und Verwahrlosung, die physische Entartung und das Aussterben der Rasseneliten über die Massen herein. An Stelle der Demokratie leiert jetzt die faschistische Reaktion. Die Arbeiterklasse ist jetzt die Hauptkraft, die die Weltbewegung vorwärts treibt. Die Arbeiterklasse, die die politische Aneignung, die Generalturn auf alle Arbeiterorganisationen, auf alles, was die Arbeiterklasse sich in jahrzehntelangen Kämpfen unter unglücklichen Opfern erobert hatte, statt eines „friedlichen Einmischens“ in den Sozialismus haben wie eine unerhörte Verhöhnung des Klassenkampfes, der mehr und mehr die Form des Bürgerkrieges annimmt.

Kach leiert der Chauvinismus und Nationalismus, der Nationalismus, erwidert der deutsche Imperialismus und Militarismus wieder zu neuem Leben und vertritt damit die Gefahr eines neuen imperialistischen Krieges und eines Interventionskrieges gegen die Sowjetunion.

Das ist die Bilanz der Politik der Sozialdemokratie für die Arbeiterklasse.

In diesem Zusammenhang mit der Entwicklung der Sozialdemokratie gilt es die Rolle Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs zu würdigen. Das geschieht in dem schon erwähnten Artikel in folgender Weise:

Der Heldentod Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs hat für immer mit dem Proletariat und dem Kommunismus verbunden. Niemals wird das Proletariat vergessen, daß sie allein 1918/19 an der Spitze der aufständischen Massen standen und das Banner der proletarischen Revolution hoch in der Hand hielten. Niemand wird es behaupten sein, ihre Rolle als tapfere, wahrhaft revolutionäre Kämpfer gegen den imperialistischen Krieg, ihre aufopferungsvolle Hingabe an die Ideen des proletarischen Internationalismus, an die Entlastung der Arbeiterklasse und der proletarischen Revolution, für die sie nicht nur bereit waren, ihr Leben hinzugeben, sondern es in der Tat hingegeben haben, zu verdunkeln.

Es wird auch den Brandstörern und Trügeln (so-

Das wahre Finanz-Defizit

Im Haushaltsanschuh des Reichstages machte am Freitag der Reichsfinanzminister ergänzende Mitteilungen über das Defizit von Reich, Ländern und Gemeinden. Er gab zu, daß man das Reichsdefizit von 2 Milliarden nicht allein betrachten, sondern auch die Fehlbeträge von Ländern und Gemeinden hinzurechnen müsse, um einen wirklichen Überblick der Lage zu erhalten. Der Minister schätzte das Defizit bei den Ländern auf 520 Millionen, bei den Gemeinden auf etwa 1 Milliarde.

Besonders kritisch ist die Finanzlage der Gemeinden deswegen, weil den meisten die baren Gelder fehlen, so daß sie nicht imstande sind, die laufenden Rechnungen zu bezahlen und gezwungen werden, die Staatskassen einzubehalten. Der Ausschuh beschloß ferner, daß die Regierung eine statistische Uebersicht vorlegen soll, welche angibt, wieviel Millionen Schiffs-Gelder für den Großgrundbesitz, und wieviel für die kleinen Bauern ausgegeben wurden.

Die Debatte über die Rede des Wirtschaftsministers Warmbold wird erst in der nächsten Sitzung des Ausschusses am kommenden Dienstag stattfinden.

Erhöhte Schwierigkeiten im Lager der Bourgeoisie

Die Schwierigkeiten der faschistischen Schließungsverordnung vergrößern sich. Die Bourgeoisie macht die größten Anstrengungen, um eine schnellere Konzentrierung aller faschistischen Kräfte herbeizuführen. Die Unterredung Schleichers mit Hugenberg am gestrigen Tage dauerte zwei Stunden. Schleicher wird nach Hugenberg den Vorklären Kautz empfangen und dann ist für nächste Woche eine Zusammenkunft mit Adolf Hitler oder einem anderen Führer der SA der Nationalsozialisten geplant. Der Reichstag des Reichstages wird am Freitag, dem 20. Januar, 15 Uhr, zu einer Sitzung zusammengetreten.

Proletarische Kampfeinheit bei den Betriebsrätewahlen!

Das AOD-Reichs-Komitee an alle Arbeiter, Gewerkschafter und AOD-Kollegen

Die Betriebsrätewahlen 1923 stehen im Zeichen der sich weiter verschärfenden Krise und des faschistischen Angriffs der Ausbeuter gegen das Proletariat, aber auch der mächtig wachsenden Gegenwehr der sich unter dem Banner der proletarischen Kampfeinheit sammelnden Arbeiterklasse.

Die sozialen Feinden des Kampfergenerals Schleicher sind schon geplant. Die Frau Morgana eines Konjunkturumwälzungs erwacht als treuer Betrug. Statt Rückzahlung der geraubten Löhne soll eine neue Teuerungswelle herauf. Statt wirklicher Arbeitsbeschaffung wählt das Meer der Erwerbslosen. Eine neue faschistische Welle bräutet über Deutschland und soll, wie vor wenigen Monaten unter der Vorklären, in den Betrieben die Ruhe des Friedhofs, der passiven Unterordnung der Ausbeuteten unter die Ausbeuter sichern.

Zumitten dieses Prozesses der weiteren Klassenkämpfung kommt der bevorstehende Betriebsratswahl unerhörte Bedeutung zu. Sie muß zu einer grandiosen Mobilisierung der proletarischen Kampfes und Klassenkämpfe werden. Sie muß eine Wecke der Saufe des Proletariats ergebender Streikführer schaffen.

Akkordverschlechterung durch passive Resistenz verhindert

Die Schleicher der Firma Hollmann-Holer-WG in Ploegheim (Weden) traten gegen eine beabsichtigte Verschlechterung der Akkordpreise in passive Resistenz. Nach einseitigem Kampf nahm die Firma den geplanten Abbau zurück. Jetzt verlangen die Arbeiter die Bezahlung der Streikzeit, die die Firma nach insgesamt 14 Stunden passiver Resistenz ausbewilligte. Der schnelle Erfolg dieser Aktion ist neben dem geschlossenen Auftreten der Belegschaft vor allem auch auf das entschlossene Eingreifen des roten Betriebsrates zurückzuführen.

Pflichtarbeiter-Streiks in ganz Nordwest-Deutschland

Gegen die unerhörte Ausbeutung der Pflichtarbeiter ist in ganz Nordwest-Deutschland eine breite Bewegung ausgebrochen. Nach dem entschlossenen Kampf der Pflichtarbeiter in Ploegheim in 13 Orten die Pflichtarbeiter Streikbeschüsse. Jetzt liegen die ersten Beschlüsse vom Ueberstreifen der Streikwelle nach Oldenburg vor.

Den Streikern für den Einzug der gewerkschaftlichen Kampferstreit der Arbeiterklasse gegen Unternehmerrassende, gegen Sozialismus und die freiwirtschaftliche Kapitalverwertung werden.

Gewerkschaftskollegen! Wir haben zusammen in mehr als tausend Streikaktionen Kämpfe Lohnabbaupläne durchgeschlagen. Schulten an Schulten mit uns und gemeinsam mit den unorganisierten Arbeitern habt ihr am eigenen Leibe erfahren, daß nur in der Einheitsfront unter selbstgewählter Kampfführung der Verrat der Bürokratie durchkreuzt werden kann und der Sieg der kämpferischen Belegschaft gesichert ist. So wurde durch Anwendung der revolutionären Gewerkschaftspolitik der AOD in zahlreichen Betrieben der Lohnabbau abgewehrt.

Auf Betreiben der Gewerkschaftsführer verbot im vorigen Jahre Brünning die Betriebsratswahlen. Wie sie beim AOD-Streik und am 20. Juli in zahlreichen Streikaktionen der Arbeiterklasse den Streikführer gegen die proletarische Kampfeinheit zu organisieren versuchen, wollen sie auch die Betriebsratswahlen verhindern, um die Spaltung der Arbeiterklasse auszuschütten und zu vertiefen.

Wer mit Schleicher gemeinsame Sache macht, wer, wie die Vorklären, selbst einen Nazi-Strahler empfängt, für den ist die Degradierung der Betriebsräte zu Einhängeln der bürgerlich-kapitalistischen Herrschaft, des Wirtschaftsfriedens mit den Ausbeutern, ein Gebot der Selbsthaltung.

Darum verlangen die Gewerkschaftsführer, die Aufstellung der Kandidatenlisten in ihren Vätern in die Kreise eines zuverlässigen

die anderen Rechtsopportunisten innerhalb der kommunistischen Partei) nicht geringen, durch Verletzung der theoretischen und taktischen Fehler Rosa Luxemburgs und ihrer Anhänger und durch Umwertung dieser (ihrem Wesen nach gerichtlichen) Fehler in Tugenden die Autorität und das Ansehen Rosa und Liebknechts in den Massen auszuwischen, sie als „echte Kommunisten“ Lenin und den russischen Bolschewiken gegenüberzustellen, die angeblich nur die Stimmungen des rückständigen und „faschistischen“ Sozialismus widerspiegeln.

Im Lichte der verflochten 15 Jahre treten die Schwächen der spartakistischen Bewegung, die aus einer Reihe zentralistischer Fehler ihrer Führer entsprangen, noch deutlicher hervor.

Die Spartakisten, besonders Rosa Luxemburg, die wohl einen revolutionären internationalistischen Standpunkt in bezug auf den Krieg einnahmen und mit einer klaren Kritik nicht nur gegen den Sozialfaschismus, sondern auch gegen den Zentrismus hervortraten, zogen nicht die taktische Spaltungspolgerung aus ihrem Standpunkt, nämlich die Notwendigkeit des sofortigen Bruches nicht nur mit den Rechten, sondern auch mit den „Unabhängigen“. So, mit der Spaltung sich verweigend, liegen die Spartakisten das deutsche Proletariat im Augenblick entscheidender Kampfes, im Augenblick der Revolution ohne eine echte, bolschewistische Führung, denn in diesem Augenblick konnten die Spartakisten keine Massenpartei werden und wurden es auch nicht.

igen kleinen Funktionärstabes unter Ausschluß des demokratischen Bestimmungsrechtes der Mitgliedschaft zu verlegen. Denn um müssen sie mit allen Mitteln die Eroberung der Gewerkschaftslisten durch die Opposition zu verhindern suchen.

Gewerkschaftskollegen, organisiert den Kampferstreit gegen die Spalter der Arbeiterklasse.

Kämpft in breiterer Oppositionsbewegung für die Aufstellung der Gewerkschaftslisten als Oppositionslisten in euren Mitglieder-versammlungen!

Fordert, daß die gewerkschaftlichen Kandidatenlisten in Betriebsratversammlungen bestätigt werden. Schmeißt die Einheitsliste mit den unorganisierten Kollegen durch Ausschluß der besten und kampferprobtesten Arbeiter auf der gewerkschaftlichen Oppositions- oder Einheitsliste.

Arbeiter! In breiterer Front entsaltet in den Betrieben und Vätern den Angriff gegen den Bettelsozialismus! Unter dem Kommando der AOD-Führer versuchen die Betriebsräte durch tabuläre Wahlen die Belegschaft für sich zu gewinnen. Wir, die AOD, kämpfen auch bei diesen Wahlen um die Gewinnung der wertvollen Kampfproleten und -angestellten. Aber wir führen den härtesten antifaschistischen Kampfes gegen die Hitler, Goebbels und ihre Beauftragten, die auch nur mit dem Lohnabbau und der Vorklären, eine Welle gegen die Arbeiterorganisationen Kämpfe, die die Schließungsverordnung der Margarineverwertung tolerieren und die Streikbruchagentur im Dienste der Kruppe und Thälens hindern einen radikalen Einmarsch zu verhindern suchen.

Kollegen, ihr führt den Betriebsratswahlkampf mit den Interessen eurer Lebensinteressen und des Angriffs gegen die Ausbeuter, darum

Reist in allen Abteilungsversammlungen eure Kampf-forderungen auf, und verpflichtet die Kandidaten, sich für diese Forderungen einzusetzen.

Wählt in allen Betrieben und Abteilungen Wahlschüsse nicht als Organe der bürgerlichen Gesellschaft, sondern als Einheitsfrontorgane der Kampf- und Streikmobilisierung. Ganzheit der Verteidigung der Betriebsratsmandate gegen Unternehmerrassende und Ausschluß aus dem Gewerkschaftsverband. Verbindet die Betriebsratswahlen mit dem Kampf um wählbaren Funktionen bei den Ortsverwaltungen und lokalen Gewerkschaftswahlen. Feilscht das Kampfbündnis mit den Streiklosen an allen Stempelstellen!

Ueber die Organisationsfragen hinweg schmiedet die proletarische Kampfeinheit:

Gegen jeden Fleunig Lohnabbau, für Arbeiteroberung der gerandten Löhne!

Für Siebenhunderttag und Bierglühendenwoche mit voller Lohnausgleich, gegen die kapitalistische Nationalisierung!

Für unringeschränktes Koalitions- und Streikrecht!

Für die Verteidigung der Tarifverträge und den Kampf um den kollektiven Tarifvertrag!

Gegen den Abbau der sozialen Leistungen, für Ausbau der Vorklären- und Angestelltenlöhne, für höheren Schutz von Frauen und Jugendlichen!

Gegen freiwirtschaftliche Arbeitsdienst und Arbeitsdienstpflicht. In den Arbeitsdienstlagern Kampf um höhere Löhne, um Tariflöhne und besseres Essen!

Gegen den Schleicher der sozialdemokratischen und faschistischen Gewerkschaftsbürokratie, gegen die Streikbruchpolitik und den Spaltungsplan der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbürokratie!

Keine Stimme des Hinterschaltens, dem Organistat der Streikwelle, des Unterstützungsstabes und des Vorklären!

Gegen imperialistische Kriegspolitik und Versailles für die Verteidigung der Sowjetunion!

Für die Einheit der Arbeiterklasse auf dem Boden des Kampfes!

Für die Arbeiters- und Bauernrepublik, für den Sozialismus, Reichs-Komitee der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Die Furcht vor der Spaltung, die auf lange Jahre die Konzentrierung einer selbständigen revolutionären Partei des Proletariats vereitelt, steht damit im Zusammenhang, daß Rosa Luxemburg in der Vergangenheit auch in einer Reihe theoretischer Fragen die falschen Einstellungen der Zentrifugen geteilt hat (nationale Frage, Bauernfrage usw.). Diese Furcht erweist sich als der Ballast, der die Luxemburgisten im Laufe einer Reihe von Jahren hinderte, das wahre Wesen des Sozialismus zu begreifen. Erst die Gegenüberstellung der ersten Manifeste der Revolution in Deutschland und der Ergebnisse des ersten Tages der Oktoberrevolution öffnete Rosa Luxemburg und ihren Anhängern endgültig die Augen.

Deutschland nähert sich heute rasch der revolutionären Umwälzung. Der Preis der schweren Opfer macht das deutsche Proletariat die Augenwendung der Lehren der Vergangenheit. Die Deuts haben mir nicht 1918 und nicht 1923. Heute steht an der Spitze des deutschen Proletariats eine revolutionäre Partei, die AOD, die in Kämpfen ihre Feuerprobe bestanden hat und letzten Schrittes den Entschluß gefaßt hat, sich gegen die Spalter zu wenden.

Am Grabe Lenins, Luxemburgs und Liebknechts, die die Arbeiterklasse in den Jahren des 20. Jahrhunderts, Karl Marx das unerschütterliche Banner der proletarischen Revolution und des Kommunismus hoch aufpflanzen!

Zwei neu

Holt zur gleichzeitigen Konferenz des Komitees für die Arbeiter-Organisationen

Was die erste internationale Vertretung der Arbeiterbewegung anbelangt, so ist die Lage der Dinge in Berlin ein wenig anders als in der letzten Sitzung der Arbeiter-Organisationen in Berlin.

Die zweite internationale Vertretung der Arbeiterbewegung wird in Berlin stattfinden. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.

Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen. Die Arbeiter-Organisationen werden sich in Berlin treffen.